

Eine Ausstellung von Bachelor-Studentinnen der Bauhaus-Universität Weimar, entstanden im Seminar »Archiv und Cinephilie. Eine Recherche im Nachlass Heimo Bachsteins« (Fakultät Medien, Sommersemester 2015).

Kuratiert von:

Riccarda De Vico  
Johanna Fitschen  
Ayla Güney  
Leonie Haenchen  
Mia Hallmanns  
Anna Hardock  
Sarah Hertam  
Rosina Korschildgen  
Klara Kühn  
Franziska Schade  
Nina Völker

Leitung:

Prof. Dr. Volker Pantenburg (Juniorprofessur Bildtheorie mit dem Schwerpunkt Bewegtbildforschung, Fakultät Medien) und Katrin Richter (Universitätsbibliothek).

Organisation und Logistik:

Klara Kühn  
Franziska Schade

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:

Mia Hallmanns  
Johanna Fitschen  
Leonie Haenchen

Herzlichen Dank an: Dr. Frank Simon-Ritz, Diana Max, Christiane Tampe, Jörg Köditz, Lydia Koglin, Sylvelin Rudolf (Universitätsbibliothek), Dr. Christiane Wolf (Archiv der Moderne), Prof. Dr. Michael Cuntz (Fakultät Medien), Prof. Dr. Lorenz Engell (IKKM Weimar), Andreas Große (SCC), Rainer Junghaß

Weitere Informationen im seminarbegleitenden Weblog: [www.bachsteinweimar.wordpress.com](http://www.bachsteinweimar.wordpress.com)

FILMKUNSTARCHIV HEIMO BACHSTEIN  
Einblicke in die Sammlung eines Enthusiasten

Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar

9. Juli bis 20. Oktober 2015

Themen der Ausstellung

- I. Erschaffen. Entdecken. Bewahren.  
Einblicke in die Entwicklung der Trickfilmwelt
- II. Ottomar Domnick - Rekonstruktion eines experimentellen Cinephilen
- III. Der Wert des Fragments: Sergej Eisenstein in Mexiko
- IV. Bachsteins Filme
- V: Piero Heliczer und die *Dead Language Press*
- VI. Würzburg und anderswo: Filmfestivals
- VII. »Wünsche« - eine Diaserie des FWU
- VIII. Kino der 1950er: Helmut Käutner
- IX. *Something had to be done* - The New American Cinema

außer Konkurrenz: Filmplakate aus Cuba

## Die Bachstein-Schenkung

Heimo Bachstein (geboren 1937, gestorben 2011) war Sparkassenangestellter und Filmenthusiast. Seine Begeisterung äußerte sich in den unterschiedlichsten cinephilen Aktivitäten: In den 1960er Jahren begann er, Filmplakate und Fotografien zu sammeln, schrieb filmkritische Texte und Vorträge, korrespondierte mit Verleihern, Filmemachern und Festivalleitungen, agierte als Jurymitglied und wurde gelegentlich – etwa von Christoph Schlingensiefel in *UNITED TRASH* (1996) – als Schauspieler gecastet. Nicht zuletzt drehte er selbst kurze Experimentalfilme auf 8 und 16mm, von denen wir einige in einer Pappkiste zwischen anderen Materialien entdeckten und digitalisieren konnten.

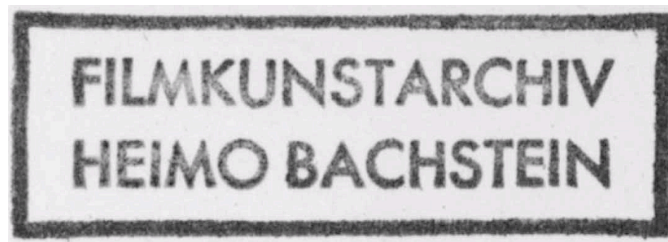
Schwerpunkte seiner Sammlung sind Sergej Eisenstein und das New American Cinema, aber auch zu anderen Filmemachern wie Ottomar Domnick oder Jean-Marie Straub/Danièle Huillet finden sich vielfältige Dokumente. Insgesamt zeichnet sich die Sammlung durch eine Aufmerksamkeit für randständige, wenig kanonisierte Strömungen und Akteure der Filmgeschichte aus.

2010 ist ein Teil des Nachlasses – korrekterweise müsste man sagen: des Vorlasses – Heimo Bachsteins durch die Vermittlung Wolfgang Beilenhoffs als Schenkung in die Bestände der Bibliothek der Bauhaus-Universität gekommen. Viele Regalmeter Material, bislang erst in Grundzügen gesichtet und systematisiert, warteten seitdem darauf, entdeckt zu werden.

Im Seminar »Archiv und Cinephilie. Eine Recherche im Nachlass Heimo Bachsteins« machten sich elf Studentinnen daran, die weitläufigen Bestände stichprobenartig zu erforschen. Sie öffneten Mappen, sichteten Fotografien, Filmplakate, Briefe, Filmreste, Zahlungsanweisungen, Drehbücher, Zeitschriften, wählten Objekte aus, recherchierten und stellten Zusammenhänge her. Dabei wurde deutlich, dass die Dokumente und Artefakte nicht nur als Fingerabdruck eines obsessiven Sammlers, sondern auch als Zeugnisse einer spezifischen Filmkultur und ihrer Infrastrukturen seit den 1960er Jahren relevant sind.

Bachstein war sich bewusst, dass sein Archiv von mehr als nur privatem Interesse sein würde. Im Briefkopf und auf verschiedenen Stempeln bezeichnet er seine Sammlung mal als »Eisenstein-Archiv«, mal als »Filmwissenschaftliche Sammlung«, mal als »Bachstein-Archiv«, mal als »Filmkunstarchiv Heimo Bachstein«. Die letztgenannte Selbstbezeichnung haben wir zum Titel unserer kleinen Ausstellung gemacht.

## Die Ausstellung



»Filmkunstarchiv Heimo Bachstein. Einblicke in die Sammlung eines Enthusiasten« versammelt neun Perspektiven, neun Gruppierungen von Stichproben. Die Ausstellung schlägt neun verschiedene Einstiege in die Fülle des Archivs vor.

Da die Bestände der Schenkung bisher nur in Teilen inventarisiert sind, spielte der Zufall bei der Auswahl eine wichtige Rolle. Was wir bei unseren Besuchen im Magazin in Augenschein nehmen konnten, ist lediglich ein Bruchteil des Materials, die Spitze des Eisbergs. Dementsprechend dokumentiert die Ausstellung einen provisorischen Stand der Dinge und jede Gruppe von Exponaten steht unter dem Vorbehalt, dass es nicht nur vielleicht, sondern sehr wahrscheinlich weiteres relevantes Material zu dem jeweiligen Thema zu finden gibt.

Jedes Archiv steht vor der Aufgabe, den Imperativ des Bewahrens und Schützens mit dem Ideal des Zugriffs und der praktischen Arbeit mit den Beständen auszu-tarieren. Im Schritt von der Sammlung zur Ausstellung versucht die Ausstellung beides zu ermöglichen. Die Dokumente und Objekte liegen, museal gerahmt, in Vitrinen, hinter Glas und sind vor den Händen des neugierigen Besuchers geschützt. Aber zugleich steht ein Arbeitsplatz zur Verfügung, der den Besucherinnen ausgesuchte Zeitschriften, Briefe und andere Dokumente in Kopie zugänglich macht. An einem Computer können zudem Bachsteins eigene Filme und Fotografien aus dem Rechercheprozess angesehen werden. Hier sind auch die Bestände der Sammlung, die bereits in den Bibliothekskatalog eingearbeitet wurden – vornehmlich Bücher und Zeitschriften –, zu recherchieren.

## Das Weblog

Als dritter, ortsunabhängiger Zugang ermöglicht das seminarbegleitend entstandene Weblog einen Einblick in die Recherchen. Dort sind auch weiterführende Links zu den einzelnen Ausstellungsthemen zu finden.

<https://bachsteinweimar.wordpress.com/>